

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verabschiedeten den Beschluß „Über Maßnahmen in der weiteren Hebung der Effektivität der Nutzung von Mineraldüngern, Verringerung ihrer Verluste bei der Transportierung, Aufbewahrung und Einführung in den Boden und Vervollkommnung der agrochemischen Bedienung der Kolchose und Sowchase“.

Im Beschluß wird hervorgehoben, daß in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen wurden in Verbesserung der agrochemischen Bedienung der Kolchose und Sowchase und in Festigung der materiell-technischen Basis der Chemisierung der Landwirtschaft. Es wurde der staatliche agrochemische Dienst mit einem breiten Netz agrochemischer Stationen und Laboratorien in den Gebieten, Regionen und Republiken organisiert. Das ermöglichte es eine regelmäßige Überprüfung der Ländereien der Kolchose und Sowchase zu veranlassen, die wissenschaftlich mit agrochemischen Kartogrammen, wissenschaftlich begründeten Empfehlungen für die rationelle Nutzung der Mineraldünger und anderer Mittel der Chemisierung der Landwirtschaft zu versorgen. In vielen Rayons wurden Kolchos-, Sowchase- und zwischenwirtschaftliche Punkte der Chemisierung, spezialisierte Abteilungen der Selchostehnika gegründet, die die Zustellung und Eintragung der Mineraldünger und der Kalkmittel in den Boden, die Zubereitung der Mischdünger, die Torfgewinnung, die Bedeutung des landwirtschaftlichen Flugwesens und andere Arbeiten veranlassen.

Zugleich gibt es in der Anwendung der Dünger und in der Organisation der agrochemischen Bedienung der Kolchose und Sowchase noch große Mängel, was die Effektivität der Chemisierung der Landwirtschaft herabsetzt. Nicht selten werden die bestimmten Regeln der Transportierung und Aufbewahrung der Mineraldünger, Kalkmaterialien und chemischen Pflanzenschutzmittel verletzt, werden große Verluste davon zugelassen. Langsam wird in den Kolchos- und Sowchase-Organisationen der Selchostehnika die materiell-technische Basis der Chemisierung geschaffen und gefestigt. In einigen Rayons wird das exakte Zusammenwirken der spezialisierten Abteilungen der Selchostehnika für agrochemische Bedienung der Kolchose und Sowchase mit dem staatlichen agrochemischen Dienst des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR nicht gewährleistet. Ein einheitliches System der Ortsverteilung der mechanisierten Lager mineralischer Düngemittel, die Aufbewahrung der Mineraldünger und anderer chemischer Mittel wurde nicht erarbeitet. Es gibt Fälle, daß in den Kolchos-, Sowchase- und zwischenwirtschaftlichen Lager ohne die entsprechenden ökonomischen Begründungen ihre Ortsverteilung gebaut werden, was zu unnötigen Transportierungen und Umladungen der Dünger, zu hohem Arbeitsaufwand bei den Be- und Entladungsvorgängen führt. Einzelne Wirtschaften wenden die Düngemittel ohne Berücksichtigung der agrochemischen Kartogramme und der Empfehlungen ihrer Leitung an.

Eine Reihe Ministerien, Ämter der UdSSR und Ministerräte der Unionsrepubliken erfüllen unbedingend den Beschluß der Regierung der UdSSR über die Verbesserung der Transportierung und Aufbewahrung der Mineraldünger und Kalkmaterialien. Das Ministerium für Schwer- und Transportmaschinenbau hat die Serienproduktion spezialisierter sich selbstverpackender Wagen für die nichtverpackte Transportierung der Mineraldünger und anderer chemischer Mittel in der Herstellung neuer Be- und Entladungsvorgänge für die Lager mit chemischer Produkten nicht sichergestellt. Das Ministerium für chemische Industrie hat keine Maßnahmen ergriffen zur Erfüllung der Aufgaben in Verbesserung der Qualität und Vergrößerung der Menge der Düngemittel, die für nichtverpackte Transportierung geeignet sind, und für die Vorbereitung von Düngemischungen. Es gibt Fälle der Nichterfüllung der Aufgaben im Bau mechanisierter Lager für die Aufbewahrung von Mineraldüngern. Die vorhandenen Lagerkapazitäten werden ungenügend ausgenutzt, und in einer Reihe Fälle für andere Ergebnisse können zugleich liegen die Mineraldünger unter freiem Himmel, verlieren ihre Qualität, wodurch der Staat große Verluste trägt. Im Beschluß wird die Aufmerksamkeit der Regierung, der Partei, Sowjet- und Wirtschaftsorgane einzelner Gebiete, Regionen und Republiken keine wirksamen Maßnahmen ergreifen zur Beseitigung der Mängel in der agrochemischen Bedienung der Kolchose und Sowchase, zur Vermeidung der Verluste von Mineraldüngern und anderen Mitteln der Chemisierung der Landwirtschaft, zur Organisation ihrer hocheffektiven Nutzung im Ackerbau und in der Viehzucht, zur Verbesserung der Arbeit der wissenschaftlichen Forschungsanstalten, die sich mit den Problemen der Transportierung, Aufbewahrung und Anwendung der chemischen Erzeugnisse der Landwirtschaft beschäftigen.

Die wesentliche Vergrößerung der Belieferung der Landwirtschaft mit Mineraldüngern und anderen Mitteln der Chemisierung der Landwirtschaft im zehnten Planjahr erfordert zugleich mit der Verwirklichung eines Systems von Maßnahmen zur Verringerung der Verluste bei der Transportierung und Aufbewahrung ihrer Qualität eine richtige und exakte Organisation des agrochemischen Dienstes der Kolchose und Sowchase, der Berücksichtigung der Besonderheiten jeder Wirtschaft eine effektive Anwendung der Mineraldünger und anderer Mittel der Chemisierung und eine größtmögliche Hebung der Ernteerträge gewährleistet.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichten die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Selchostehnika, örtlichen Parteien, Sowjet- und Wirtschaftsorgane, ausgehend von den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU, die Maßnahmen zu ergreifen zur Hebung der Effektivität der Anwendung der Mineraldünger, zur Verringerung ihrer Verluste bei der Transportierung, zur Verbesserung der materiell-technischen Basis der Chemisierung und Intensivierung der Produktion zu heben. Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, die Regions- und Gebietsvollstreckungskomitees, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Selchostehnika werden beauftragt, die gesammelte Arbeit der spezialisierten Abteilungen der Selchostehnika für agrochemische Bedienung der Kolchose und Sowchase zu verallgemeinern und, ausgehend von den örtlichen Bedingungen (Größe der Wirtschaft, Niveau der Ökonomie, der materiell-technischen Basis und Intensivierung der Produktion), die Frage über die weitere Entwicklung der genannten Abteilungen zu lösen, und dort, wo es zweckmäßig ist, auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation, Zwischenkolchos-, Zwischenkolchos-, Kolchos-Sowchase- und Sowchase-Organisationen und produktionswissenschaftliche Vereinigungen für Chemisierung der Landwirtschaft zu gründen. Eine abgestimmte Arbeit der spezialisierten Abteilungen der Selchostehnika, der Kolchos- und der Sowchospunkte für Chemisierung und anderer Organisationen für agrochemische Bedienung der Wirtschaften mit dem Staatlichen agrochemischen Dienst des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und seine Organe an Ort und Stelle die Leitung des verantwortlichen unterstellen agrochemischen Dienstes veranlassen und sicherstellen.

Die Organisation einer effektiven Düngung und richtigen Lagerung der Düngemittel und anderer chemischer Mittel in den Kolchos-, Sowchase- und anderen landwirtschaftlichen Betrieben und in den zwischenwirtschaftlichen Durchführungen der von den

obengenannten Wirtschaften zu verrichtenden Arbeiten zur Chemisierung der Agroproduktion; die Ermittlung unter Anteilnahme von Spezialisten der Kolchose und Sowchase des Bedarfs der Wirtschaften an Mineraldüngemitteln, Kalkmaterialien und anderer Chemisierungsmittel der Landwirtschaft; die agrochemische Untersuchung der Ländereien in den Kolchos-, Sowchase- und anderen landwirtschaftlichen Betrieben und die rechtzeitige Erarbeitung und Lieferung an sie wissenschaftlich begründeter Empfehlungen zur Erfüllung der Melioration der Böden und Erfüllung anderer Arbeiten in Chemisierung der Landwirtschaft; die Analyse der Futterqualität mit Lieferung an die Wirtschaften der entsprechenden Empfehlungen für ihre Nutzung in der Viehzucht und Futterproduktion; die wissenschaftlich-methodische Leitung der Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Chemisierung der Landwirtschaft; Sojusselchostehnika und ihre Organe an Ort und Stelle sichern neben der Erfüllung der Arbeiten zur Organisation der Versorgung der Kolchose, Sowchase und anderer landwirtschaftlicher Betriebe mit Mineraldüngemitteln, Kalkmaterialien und anderen Chemisierungsmitteln, zur zentralisierten Zustellung ihnen dieser Erzeugnisse auf Grund von Erträgen in den Wirtschaften, wo es keine Möglichkeiten für die Durchführung der Arbeiten zur Chemisierung der Agroproduktion mit eigenen Kräften gibt, die Zufuhr von Kalkmaterialien dem Boden, die Zubereitung von Kunstdüngermischungen, dort, wo es zweckmäßig ist, die Zufuhr von Mineraldüngern dem Boden, die Gewinnung von natürlichen Kalkmaterialien und Torf; die Beförderung von organischen Düngern und ihre Zufuhr dem Boden; Durchführung von Arbeiten für den chemischen Schutz der Pflanzen vor Schädlingen und Krankheiten; Reparatur und technische Wartung der spezialisierten Technik; Betreuung des landwirtschaftlichen und Viehzuchtbetriebs; die Verantwortung für die Durchführung der Arbeiten, die die Organisationen der Selchostehnika sowie die Betriebe anderer Ministerien und Ämter betreffen, mit den Kolchos-, Sowchase- und anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen in der agrochemischen Bedienung dieser Wirtschaften zu heben, während der Arbeit in den Wirtschaften. Ausgehend vom Umfang der erwähnten Arbeiten werden im System der Sojusselchostehnika spezialisierte Unterabteilungen für agrochemischen und Produktionsbetreuung der Wirtschaften gegründet. Die staatliche Kontrolle der Qualität und der rechtzeitigen Durchführung der Arbeiten, die die Organisationen der Selchostehnika sowie die Betriebe anderer Ministerien und Ämter betreffen, mit den Kolchos-, Sowchase- und anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen in der agrochemischen Bedienung dieser Wirtschaften zu heben, während der Arbeit in den Wirtschaften. Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, Sojusselchostehnika, die W.-I.-Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften und der Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR wurden beauftragt, Maßnahmen zur Bessergestaltung der Tätigkeit der wissenschaftlichen Forschungsanstalten, Versuchsanstalten und anderer wissenschaftlicher Organisationen, die sich mit Problemen der Chemisierung der Landwirtschaft und Viehzucht befassen, zur Festigung ihrer materiell-technischen Basis zu treffen, die breite Einführung der Erzeugnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion in Beförderung, Lagerung und Nutzung der Mineraldünger zu gewährleisten. Das Zentralkomitee des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und anderen interessierten Ministerien und Ämtern wurden vorgeschlagen, die Hauptrichtungen der Entwicklung der wissenschaftlichen Forschungen bis 1990 in weiterer Vervollkommnung der Beförderung, Lagerung und Nutzung der Chemisierungsmittel in der Landwirtschaft zu erarbeiten und zu befestigen, wobei eine Erweiterung der Forschungen auf diesem Gebiet vorzuziehen ist.

Die Organe der KPdSU und der UdSSR sind verpflichtet, die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und Sojusselchostehnika, unter Berücksichtigung der von den

Die Besten zeigen, wie man sein Bestes tut

Im ganzen Land hat heute in den Arbeiterkollektiven der sozialistische Wettbewerb unter dem Motto: „Zwei Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober“ bereits festen Fuß gefaßt. Und die Belegschaft des Tschirniker Baumwollkombinats ist da keine Ausnahme. Spinnerinnen, Weberinnen, Näherinnen - alle leisten sie mustergültige Arbeit, bestrebt, den vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten hohen Aufgaben mit Planüberbietung gerecht zu werden. Der heiße Wettkampf bringt immer neue und neue Schrittmacher hervor. Nach den Ergebnissen der letzten Leistungswertung ist es die Komzolnzen- und Jugendbrigade der Spinnerinnen Lydia LEIMANN. Nachstehend bringen wir eine Reportage aus diesem Musterkollektiv.

Hoppla, da ist ein Faden gerissen. Einen Augenblick dauert es, genau soviel wie man braucht, um eine Handbewegung zu machen, und der Schaden ist beseitigt. Lydia ist indessen schon vor einer anderen Maschine. Was fehlt dieser? Nur keine Sorge, da ist alles in Ordnung. Ich sehe ihr lange von der Seite zu. Nein, nicht nur das Tempo und die genaue Berechnung jedes Schritts machen es, sondern auch die Hingabe und Freude, mit der sie ihre Arbeit verrichtet. Und noch eins: ihre Bewegungen sind schön, haben etwas Künstlerisches an sich, obwohl sie sich nicht aufspielt, nicht ziert.

Zusammen mit ihr zählt die Komzolnzen- und Jugendbrigade 12 Personen. An Jugend fehlt es ihnen nicht, aber auch nicht an Arbeitseifer. Sie haben schon mehrmals bewiesen, was sie können. Als markantes Beispiel gilt da der jüngste Wettstreit um das Recht, XXV. Parteitag der KPdSU zu heilen, der sich zwischen den Jugendkollektiven des Kombinats in den Tagen der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU entfaltete. Ein Dutzend Jugendbrigaden „kreuzten ihre Degen“, doch in diesem harten Kampf gelang es nur zwei von ihnen, sich zum Finale durchzufechten: Der Brigade Lydia Leimann und der Wettbewerbsrivalin - der Brigadeführerin Olga Serikbajewa. Der letzte Ruck war der schwerste, doch gelang es Lydia mit ihren Spinnerinnen, aufzutrompeln. „Sie bewundern unsere Lydia“, Der Schichtmeister Wjatscheslaw Jurjew tritt zu mir. „Viele möchten wissen, wie sie es so prima fertigbringt. Eine ausgezeichnete Facharbeiterin. Ihr Arbeitsplatz ist immer in Ordnung, sie findet sogar Zeit, den anderen zu helfen, sagen wir, den gerissenen Fäden anzuknüpfen oder sonst was. Übrigens sind in dieser Brigade viele Spinnerinnen Klasse“. Entschuldigend lächelt sie. „Sprechen Sie nur mit Lydia, sie weiß vieles von ihren Mädchen zu erzählen.“ Der Meister hatte recht, Lydia ist wirklich eine ausgezeichnete Gesprächspartnerin, besonders wenn die Rede auf ihre Kolleginnen kommt. Wir sitzen mit ihr nach Feierabend in der Roten Ecke und ich höre ihr aufmerksam zu...

...Die Schicht war zu Ende, Lydia schüerte gerade ihren Arbeitsplatz, als Warwara Leonowa zu ihr trat.

„Ich hab' dir was Wichtiges mitzuteilen, Brigadier. Du hast doch bestimmt von der Initiative „Zwei persönliche Fünfjahrespläne in einem Jahr“ gehört, mit der die Näherin aus der Petro-pawlowsker Konfektionsfabrik „Kosmojka“, Sarwar Baisarina aufgetreten ist?“ „Gewiß hab' ich davon gehört“, sagte Lydia. „Na also, ich habe mir hier ein bisschen gründlich überlegt, hab meine Kräfte überprüft und beschlossen, diese Initiative nicht nur mit Worten zu billigen, sondern, ihr auch in der Tat zu folgen.“

Schon am nächsten Tag hörten alle im Kombinat, in der Stadt und auch in der ganzen Republik von der Gegeninitiative der Spinnerin Warwara Leonowa. Sie hatte auch gleich Nachfolger, der Brigade war es Nina Kulatschko, Nina Puschalina aus der Rylskibrigade wollte dasselbe in 3 Jahren und 6 Monaten zu leisten versuchen, und andere. Heute hat sich diese Bewegung schon in vielen Arbeiterkollektiven verbreitet.

Auch eine andere Bewegung hat ebenfalls in der Brigade Leimann heiße Billigung gefunden. Das ist die Bewegung der Lehr-

meisterschaft unter dem Motto: „Keinen Zurückbleibenden neben dir“. Nur ein Beispiel: Lydia Isakowa war zwar flink und fleißig in der Arbeit, schaffte aber trotz alledem ihre Norm nicht. Diesem Mädchen widmete sich nun die Ausbilderin Raisa Bagrowa. Sie registrierte genau die Zeit, die ihre junge Kollegin für jede Operation aufwand, und stellte fest, daß Lydia einfach viele unnötige Handriffe machte. So kam es eben, daß sie für Operationen, mit denen manche Kolleginnen in 4-5 Sekunden fertig werden, sogar mehr Zeitalts brauchte. Nun übte Isakowa mit Hilfe der Ausbilderin jede Bewegung richtig ein, und ihr Arbeitstempo stieg zusehends.

Im Betrieb gilt das laufende Planjahr als Planjahr für die Qualität. Und das mit Recht. Die ganze Produktion der Belegschaft wird nach erster Kategorie geleistet. In letzter Zeit ist die Qualität an Kombinat viel getan, um die Werktätigen an der Qualität ihrer Arbeit und der Erzeugnisse mehr zu interessieren. Und der Erfolg zeigt sich nicht am Ende, die Werktätigen an der Qualität ihrer Arbeit und der Erzeugnisse mehr zu interessieren. Und der Erfolg zeigt sich nicht am Ende, die Werktätigen an der Qualität ihrer Arbeit und der Erzeugnisse mehr zu interessieren. Und der Erfolg zeigt sich nicht am Ende, die Werktätigen an der Qualität ihrer Arbeit und der Erzeugnisse mehr zu interessieren.

Ronald KRAUSE, Korrespondent der „Freundschaft“



Im Sowchos „Leninski“, Rayo Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, ist die erste Luzernmahd im Gange. Spitzenreiter des sozialistischen Wettbewerbs sind hier die Mechanisatoren der 12. Brigade. Unter ihnen der Traktorist Gik Fabarissow (links) und der Arbeitsgruppenleiter Nasim Shulfajew.

Foto: V. Krieger

Tempo und Qualität

„Unsere Aufgabe ist es“, sagt der Direktor des Sowchos „Bestjubinski“ Pawel Lol, „6700 Zentner Heu, 24 000 Zentner Mais- und Sonnenblumengrüne, 16 000 Zentner Vorkäse, 500 Zentner Grasmehl zu beschaffen. Die Pläne sind real. Wir beabsichtigen, mit ihnen in 20-30 Tagen fertigzuwerden.“

Dem Beispiel der Futterbeschaffung des Sowchos „Bestjubinski“ folgten viele Bestkollektive des Gebiets. Im Sowchos „Mitschurinski“, Rayon Kustanai, erfüllen beide Futterbeschaffungspläne für Tagessoll zu 150-200 Prozent.

„Die Arbeitsgruppe für Herstellung von Vitamingrasmehl arbeitet in drei Schichten“, sagt der Leiter des Produktionsabschnitts für Viehzucht Alexej Son. „Das ermöglicht es, das ganze beschaffte Gras zu verarbeiten.“

Tag und Nacht ist man mit der Einlegung der Weillsäge beschäftigt. Richtig alle Reserven in der Futterbereitstellung nutzend, die Verluste bei ihrer Beschaffung und Aufbewahrung reduzierend, schaffen die Wirtschaften des Gebiets Kustanai den nötigen Futtermitteln für das gesellschafts-eigene Vieh.

Joh. BITTNER, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanai

Viele Erfolge in der Arbeit

An die Teilnehmer des europäischen Jugend- und Studententreffens „Für dauerhaften Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit und sozialen Fortschritt“

Teure Freunde! Ich begrüße aufs herzlichste die Teilnehmer des europäischen Jugendtreffens. Ihre Vertreter der jungen Generation des Nachkriegseuropas, seid Zeitgenossen der wichtigsten Etappe im politischen Leben unseres Kontinents. Die erfolgreichen Ergebnisse der gesamten europäischen Konferenz von Helsinki haben vor den europäischen Staaten und Völkern eine langfristige Perspektive der Aufrechterhaltung und der Festigung des Friedens, der Verstärkung des gegenseitigen Vertrauens und der weitestgehenden gegenseitigen Unterstützung für die teilhaftiger Zusammenarbeit eröffnet. Damit diese Perspektive zu einer alltäglichen Realität wird, ist es erforderlich, die vollständige und allseitige Erfüllung der Vereinbarungen, die auf der gesamten europäischen Konferenz erzielt wurden, sowie der Erfüllung dieser Vereinbarungen mit konkretem Inhalt anzustreben. Zur Erlangung dieses Zieles ist es sehr wichtig, auf jede Weise zur Materialisierung der europäischen Entspannung und zu ihrer Ergänzung durch militärische Entspannung beizutragen, den Widerstand der Kräfte zu überwinden, die Europa hartnäckig zu den Zellen des kalten Krieges zu verriegeln wollen. Es ist wichtig, in erster Linie die Einstellung des Wettstreits und die Erlangung von realen Ergebnissen in der Sache der Abrüstung anzustreben und zur Entwicklung allseitiger Zusammenarbeit zwischen den Staaten und Völkern

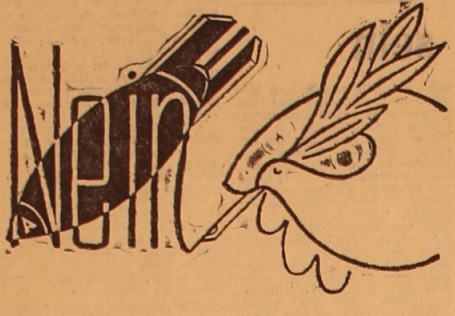
unseres Kontinents auf gesamteuropäischer Grundlage beizutragen. Es ist selbstverständlich, daß alle friedliebenden und demokratischen Kräfte, die sich die Sicherung einer friedlichen Zukunft Europas zu ihrem Ziel setzen, auf unsere aktive und demokratische Unterstützung ihrer Bemühungen seitens derjenigen rechnen, denen diese Zukunft gehören wird - der jungen Generation. Die Gedanken und Hoffnungen der heutigen Jugend auf die Sicherung bester Bedingungen ihres Lebens, Studiums, ihrer Arbeit, einer breiten und demokratischen Zutritts zur Bildung, Wissenschaft und Kultur sind unzertrennlich von der Lösung lebenswichtiger sozialökonomischer und politischer Probleme von den Erfolgen im Kampf für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Der Kampf für dem Prozess der europäischen Entspannung einen fortschreitenden und unumkehrbaren Charakter zu verleihen, sowie für die Sicherung der europäischen Entspannung durch militärische Fortschritts, für den Schutz der Rechte der Werktätigen und der Rechte der Jugend wird für die gemeinsamen Aktionen und für die Entwicklung der vielfältigen Kontakte zwischen den verschiedenen Abteilungen der Jugendbewegung Europas neue Perspektiven eröffnen. Ich wünsche Ihnen einen herzlichen Erfolg in Ihrer Arbeit.

L. BRESHNEV

Empfang in Pjöngjang

PJONGJIANG. (TASS). Das Zentralkomitee der Partei der Arbeit Koreas gab hier einen Empfang zu Ehren der in der KVDR weilenden Delegation der Mitarbeiter der KPdSU, die vom Mitglied des ZK der KPdSU, dem Ersten Sekretär des Dham-bul-Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Ch. Sch. Bekurganow geleitet wird.

In seiner Antwortsprache schätzte Ch. Sch. Bekurganow die Erfolge des koreanischen Volkes hoch ein und unterstrich, daß die KPdSU ihr Zentralkomitee sowie die Sowjetregierung den Kurs der PDAK und der Regierung der KVDR, der auf die Verwirklichung der Vereinigung Koreas gerichtet ist, immer unterstützen. Der Leiter der Delegation der Mitarbeiter der KPdSU brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß der Besuch zur Sache der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien und Staaten beitragen wird.



Das Wettrüsten ist das Wichtigste, was die Abrüstung unumkehrbar macht.

Europäische Öffentlichkeit für Frieden und Entspannung

Ein Treffen der europäischen Öffentlichkeit für Frieden, Abrüstung und sozialen Fortschritt, das vom Internationalen Komitee für europäische Sicherheit und Zusammenarbeit veranstaltet wurde, ist in Prag zu Ende gegangen.

Wirtschaftsschwierigkeiten dauern an

TOKIO. Jedes fünfte der japanischen Unternehmen, die an der Wertpapierbörse in Tokio registriert sind, hatte im zweiten Halbjahr des Finanzjahres von 1975, das im März zu Ende gegangen ist, infolge der wirtschaftlichen Rezession ein Defizit zu verzeichnen.

Ermordung verurteilt

Die libanesischen Presse verurteilt scharf die Ermordung der USA-Diplomaten und bewertet diese Aktion als ein neues Hindernis auf dem Wege zur Beilegung der Krise im Lande.



Mongolische Volksrepublik. Monument der Sowjetsoldaten am Saissan-Berg.

SPD-Parteitag in Dortmund beendet

Der außerordentliche Parteitag der SPD, der führenden Partei der Regierungskoalition in Bonn, hat am Sonnabend seine Arbeit beendet.

Auf dem Treffen wurde beschlossen, mit allen Kräften zur Kampagne der Unterschriften-Sammlung unter den neuen Stockholmer Appell beizutreten.

Brutale Repressalien

Südafrikanische Behörden gehen gegen Demonstranten brutal vor. Laut Nachrichten aus Südafrika werden ungeachtet der brutalen Repressalien der südafrikanischen rassistischen Behörden in Sueto, ein Vorort von Johannesburg, die Massenaktionen der Bevölkerung gegen Rassendiskriminierung und das Apartheid-Regime fortgesetzt.

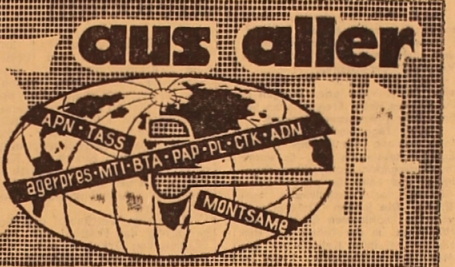
Internationale Jugendbrigaden

durch Kuba unternehmen und die Erfolge kennenlernen, die die Inselrepublik im sozialistischen Aufbau erreicht hat.

Wahlkampagne nimmt immer mehr an Schärfe zu

Die Atmosphäre in Portugal wird von dem Heranrücken der für den 27. Juni festgesetzten Präsidentschaftswahlen immer angespannter. In einem starken Maße läßt sich dies mit den immer häufiger werdenden Ausfällen der reaktionären und rechten Elemente erklären, die in verschiedenen Gebieten des Landes Provokationen gegen die Präsidentschaftskandidaten organisieren.

- Fragen des Kampfes gegen das Wettrüsten auf der Tagesordnung
- Berufsverbote in der BRD — Verstoß gegen die Menschenrechte
- Wirtschaftliche Rezession in den kapitalistischen Ländern
- Andauernde Wahlkampagne in Portugal



Palästinensische Probleme auf Tagesordnung

Der UN-Sicherheitsrat hat die Erörterung des Berichts des UNO-Komitees für Verwirklichung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes fortgesetzt.

Persönliche Schicksale klagen an

Kindern an die DDR-Ostseeküste müßten ihren Vorgesetzten. Schwarz auf weiß ließ das Hamburger Personalamt (Briefnummer 113, 40/10/2, 6, 24) sie wissen, daß diese Räder als „verfassungswidrige“, staatsgefährdende Tat gewertet werde.

Für Zusammenarbeit der Gewerkschaften

SAK-Präsident sprach sich für ein Gewerkschaftstreffen der europäischen Länder aus.

Wüst auf gefährliche Umdeutungen unserer Geschichte

Im sozialdemokratisch regierten BRD-Bundesland Bremen wurde die „Verfassungstreue“ des aktiven SPD-Mitglieds Andre Schulz in Frage gestellt.

Unentgeltliche Verletzung elementarer Menschenrechte

Die genannten Beispiele sind wenige von vielen. Aber sie sind typisch — typisch für eine Gesellschaft, in der zwar täglich von Freiheit und Demokratie geredet wird, in der aber die praktische Verwirklichung elementarer Menschenrechtsnormen offensichtlich im argen liegt.

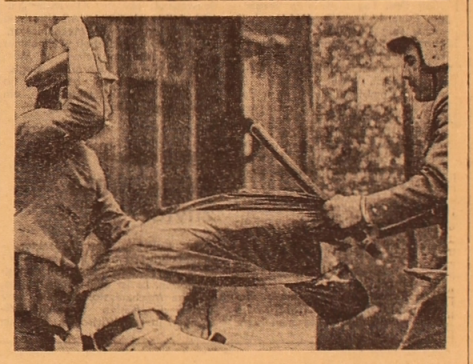
von den Reaktionen provozieren gespannten Situation nicht einmal so große Städte wie Braga und Viseu besuchen.

Für Zusammenarbeit der Gewerkschaften

SAK-Präsident sprach sich für ein Gewerkschaftstreffen der europäischen Länder aus. Für ein neues Treffen von Vertretern der Gewerkschaften europäischer Länder hat sich der Präsident der größten Gewerkschaftsvereinigung, des Zentralverbandes der Gewerkschaften Finnlands, (SAK), Pekka Oivio, ausgesprochen.

Palästinensische Probleme auf Tagesordnung

Der UN-Sicherheitsrat hat die Erörterung des Berichts des UNO-Komitees für Verwirklichung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes fortgesetzt.



Persönliche Schicksale klagen an

Kindern an die DDR-Ostseeküste müßten ihren Vorgesetzten. Schwarz auf weiß ließ das Hamburger Personalamt (Briefnummer 113, 40/10/2, 6, 24) sie wissen, daß diese Räder als „verfassungswidrige“, staatsgefährdende Tat gewertet werde.

Für Zusammenarbeit der Gewerkschaften

SAK-Präsident sprach sich für ein Gewerkschaftstreffen der europäischen Länder aus.

Wüst auf gefährliche Umdeutungen unserer Geschichte

Im sozialdemokratisch regierten BRD-Bundesland Bremen wurde die „Verfassungstreue“ des aktiven SPD-Mitglieds Andre Schulz in Frage gestellt.

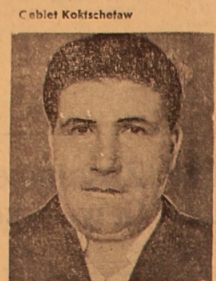
(Panorama/DDR)



Regierungsausschreibungen nicht erwarren: Zwei Leninorden, der Orden des Roten Arbeitabanners, mehrere Medaillen schmücken die Brust des Aktivisten der kommunistischen Arbeit...

Was du heute kannst besorgen...

In unserer Gegend geizt der Frühling diesmal mit Regen, das Gras ist nicht so gut geraten, wie es sich die Landwirte gewünscht hätten...



I. GALEZ, Gebietskultschetaw. Im Kombinat „Makansolod“, Gebiets Pawlodar, zählt zu den Schriftmacher-Kollektiven auch die Brigade Alexander Riff (im Bild). Seine Mannen — die Baggerführer — versorgen die Aufbereitungsabrik ununterbrochen mit Erz.

Unsere Leute sind optimistisch gestimmt, sagt der Chefagronom des Mastsochows „Piratschny“ Anatol Eiseled. Der breitenfalte Wettbewerb reißt jeden mit. Die Rote Wandfahrt des Rayons Shannan und eine Geldprämie erlangte das Kollektiv der zweiten Sowchosabteilung.

Fließig legen sich die Futtebauschaffler Johannes Kiefel, Johannes Woldemar Keller, Alexander Goß, Woldemar Herling, Karl Wagner und viele andere ins Zeug. „Wir dürfen aber auch unsere Köchin Lydia Kiefel nicht vergessen“, meint der Brigadier Heinrich Grünwald. „Sie tischt uns schmackhafte Speisen auf, da wäre es nämlich ein Fehlentzahn“, fügt er lächelnd hinzu.

F. SCHREIBER

Gebiet Semipalatinsk

Herz und Seele des Kollektivs

Eduard stand am frischgepflügten Feld und breitete die Arme aus, als wolle er es ans Herz drücken. Endlich war sein Wunsch in Erfüllung gegangen: Die technische Berufsschule für Mechanisierung der Landwirtschaft hatte er hinter sich, der neue Traktorschein lag in der Tasche.

Seit dem Tag sind Jahre vergangen, Eduard Traxels Meisterschaft wuchs, sein Charakter stählte sich. Schon mehrere Jahre ist Eduard Traxel Schriftmacher im Wettbewerb. Er hat schon viele gute Initiativen gestartet. Traxel schlug z. B. vor, die Kombines gleich nach der Ernte zu reparieren, und nicht erst im Sommer, wenn dazu keine Zeit mehr ist. Er organisierte die Ausfuhr von Stalldung mit dem „Belaruf“ mit 2 Anhängern. An ihn wenden sich die Mechanisatoren, wenn sie Rat brauchen.

„Eduard Traxel ist das Herz und die Seele des Kollektivs“, behauptet der Parteisekretär des Kalinin-Kolchos, Rudolf Reiser. „Er ist ein Mann mit viel Herz, mit geschickten Händen. Dieser angestammte Landwirt ist stets um eine hohe Ernte besorgt.“

Das Parität des Delegierten der Rayonpartei-Konferenz Traxel wäre nicht vollständig, sollte man seine

Der Nachwuchs

In dem mit dem Leninorden ausgezeichneten Kolchos „Trudowik“, Rayon Kurdai, ist die zweite Abteilung führend. Hier erhält man die höchsten Hektarerträge von Zuckerrüben und Mais. Heuer will dieses Kollektiv noch bessere Leistungen erzielen. Alle Feldarbeiten wurden auf hohem agrotechnischen Niveau durchgeführt.

Viele sachkundige Landwirte zählt die zweite Abteilung. Das sind die Gruppenleiter für Zuckerrüben- und Maisbau Johann Zimmermann, Wassil Benzel, Robert Schwab und viele andere.

Hier arbeiten zur Zeit auch viele Jugendliche, denen es vorläufig an Erfahrung fehlt. Sie sind aber nicht sich selbst überlassen, ihnen kommen die älteren Kollegen — die Mechaniker Robert Kehm und Heinrich Braun, der Abteilungsleiter Alexander Driß zur Hilfe. Nebenbei bemerkt, Alexander bekleidet diesen Posten erst seit kurzer Zeit, nachdem er seinen in den Ruhestand übergegangenen Lehrmeister, Fr. Schwabauer ablöste. Alexander hatte bei ihm eine gute Arbeitsschule durchgemacht: war Mechanisator, Mechaniker, wiederholt Teilnehmer der Universitätsausbildung in Moskau, wurde mit mehreren Regierungsverordnungen bedacht. So daß der Wirtschaftsabteilung ein zuverlässiger Mann vorsteht.

A. BOKLER

Gebiet Dshambul

Keine Mühe zuviel

Das Kollektiv der 3. Traktoren-Feldbaubrigade ist im Lenin-Sowchos, Rayon Swjatski, gut ange-schrieben. Es ist eine große einig-same Mechanisatorenfamilie und erzielt die besten Produktionsleistungen in der Wirtschaft. Auch im

Jüngsten Frühling war diese Brigade als erste im Sowchos mit der Aussaat fertig geworden.

Zu den Schriftmachern, die den Ton in der Arbeit angeben, gehört auch der Getreidebauer David Ochs. Er erfüllt täglich andernfalls Plansoll und befolgt dabei auf Genauste alle Regeln der Agrotechnik, 1100 Hektar hat er mit Weizen bestellt.

Der Mechanisator David Ochs bereitet sich auf die Feldarbeiten immer sorgfältig vor, beteiligt sich selbst an der Überholung der Traktoren und anderer Landtechnik, damit sie dann im Hochsommer nicht versagen.

David Jakowlewitsch geizt auch mit seinen Kenntnissen nicht. Damit die jungen Mechanisatoren schneller Erfahrungen sammeln, kommt er ihnen oft und gern mit gutem Rat entgegen. Gegenwärtig ist David Ochs Kuanysh, Auchschamnow, Lehrmeister. Die beiden kommen ausgezeichnet miteinander aus, ihnen geht die Arbeit fließend von der Hand. David Jakowlewitsch schenkt seinem Schilling viel Zeit und Aufmerksamkeit.

„Wir müssen uns eine tüchtige Ablösung erziehen“, meint David Ochs. „Keine Mühe soll es in dieser wichtigen Sache zu geben.“

N. IGOSCHEW

Gebiet Nordkasachstan

Um das Wohl der Kinder

Um die Erziehung der heranwachsenden Generation bemüht man sich in unserem Lande besonders. In jedem auch allerliebsten Dorf gibt es Vorschulkindergärten.

Auch bei uns in Wosnesnka eilen die Knirpsen jeden Morgen in ihr zweites Heim. Erzieherinnen beschäftigen sich an dem Gesang und Tanzfest etwa 100 Latenkünstler. Hier wetteifern die Akyns. Das Estradensemble „Aras“ aus dem Sowchos „Kil-beliski“ und die Latenkunstkollektive aus den Sowchos „En-bek“ und „Albarbustski“ waren Sieger.

Mit einem Wettkampf der Sieger klingt das Festival auf den Bühnen von Arkalyk aus. Die Besten unter den Besten werden sich dann an der Finalschau der Volkstalente der Republik beteiligen.

M. DAWIDOWITSCH

Gebiet Zelinograd

Blumen im Dorf

Jeder, der sommers in Wlaskowa — dem Zentralgehört des Sowchos „Put Iljitscha“ im Rayon Swjatski — vorbeikommt, wendet die vielen Blumenbeete beim Sowchoskolon, Dorfsowjet, Kulturhaus und in den Vorgärten der Eigenheime aufmerk-sam. Das ist das Verdienst des Frauenrats, dem die Ökonomin Maria Salewska vorsteht. Beim Frauentrat funktioniert ein Kollektiv eifriger Blumenzüchter. Das sind Talja Zechowaja, Alla Wiens, Maria Zechowaja u. a.

Vom frühen Frühling bis spät in den Herbst haben die Gartenfreunde alle Hände voll zu tun. Sie pflanzen Blumen an und pflegen sie, sorgen zusammen mit den Deputierten des Dorfsowjets für die Begrünung der Straßen. Es werden Vorträge über Naturschutz im Klub und in der Schule gemacht, steten Dienst haben die ehrenamtlichen „grünen Patrouillen“.

W. LISUN

Gebiet Nordkasachstan

Die Flüsse sollen rein sein

Systeme der Nutzung des Wassers in geschlossenen Zyklen sind aktivier zu erarbeiten und einzuführen.

(Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“)

Die Leningrader Wissenschaftler und Spezialisten aus dem Institut „Kasmechanob“ haben die Sorge um die Reinhaltung des Irtysh und seines Nebenflusses Ulba übernommen. Sie haben das Schema der Wassernutzung in den wichtigsten Werkabteilungen des Blei- und Zinkkombinats in Ust-Kamenogorsk geschlossen. Das Wasser als ewiger „Gefangen-er“ wird ab heute niemals und nirgends in den Abfluß geraten, immer wieder kehrt es in das Produktionsystem zurück. „Ununterbrochen wird das „tote“ Wasser „zum Leben erweckt“. Die pechschwarze Flüssigkeit wird durch einen „Wirrwarr“ von Glasröhren, Gefäßen und Hydranten getrieben, wo durch die Sorptionsmittel die Molekularbindung der Lösungen zerstört und Atome ersetzt werden. Schließlich, befreit von Blei und Zink, rieselt das Wasser wieder silberschimmernd.

Wir sind im Laboratorium des Lehrstuhls Chemie fester Stoffe im Technischen Institut „Lensovwjet“, wo die Wissenschaftler die „Hygiene“ der Betriebe des Nichtmetallhüttenwesens erarbeiten. „Um eine Tonne Buntmetalle zu erhalten“, erzählt der Lehrstuhlleiter, Doktor der Chemie-wissenschaften, Professor S. I. Kolzow, „werden außer allem anderen noch 100 und mehr Kubikmeter Wasser verbraucht. Die Leistungsfähigkeit moderner Hüttenwerkabteilungen beläuft sich auf Millionen Tonnen Metall. Selbstverständlich sind die Wasservorräte nicht unbegrenzt. Gerade deshalb ist das aus der Natur genommene und im Betrieb genutzte Wasser vom Standpunkt des Umweltschutzes aus zweckmäßiger zu reinigen und in die Produktion zurückzuführen als in den Abfluß zu befördern. Dabei fungieren im Blei- und Zinkkombinat in Ust-Kamenogorsk als „Sanitäter“ nicht der teure Kalk, sondern die Abfälle aus dem Ferrolegierungswerk in Aktjubinsk. Seine Schlacken, wie aus Forschungen hervorgeht, sind ein fertiges Sorptionsmittel, das der klassischen Operation — Zerkleinerung und Klassifizierung — nicht bedarf.

Von nicht geringer Bedeutung ist folgendes Detail: Die Arbeitsfähigkeit der Schlacken reicht für einige Zyklen, während dem Kalk sofort die „Puste“ ausgeht. Das Wichtigste aber besteht dar-

in, daß die Industrieabwasser praktisch zu 100 Prozent gereinigt werden, das aus dem Wasser „gefracht“ Metall — Blei und Zink — kehrt in die Produktion zurück. Der Vorteil ist augenscheinlich: Allein für ein Hüttenkombinat belaufen sich die Einsparungen auf über 100 000 Rubel im Jahr.

Ust-Kamenogorsk ist der erste Schritt zur Einführung der neuen Methode der Abwasserreinigung. Ihre Vorzüge erkannte man auch im Leningrader Werk „Krasny Chimik“, wo seit als „Sanitäter“ in der Wassernutzung im geschlossenen Zyklus ein anderes Abfallprodukt — die Asche aus dem Baltischen Überlandkraftwerk — bewährt hat. Diese Asche erwies sich auch im Kombinat „Seweronikel“ in Murmansk nützlich.

Die prinzipiell neuen Technologien, die die Wissenschaftler im Ust-Kamenogorsk erarbeitet haben, schließen praktisch die schädliche Einwirkung auf die Umwelt aus und sichern eine komplexe Verarbeitung der Mineralrohstoffe.

N. KRUPENIK, TASS-Korrespondent

Turgaier Melodien

Im Gebiet Turgai hat die zweite Runde des Festivals „Turgaier Melodien“, eine Schau der Volkstalente, begonnen. Im Rayon Dshangjildin beteiligten sich an dem Gesang und Tanzfest etwa 100 Latenkünstler. Hier wetteifern die Akyns. Das Estradensemble „Aras“ aus dem Sowchos „Kil-beliski“ und die Latenkunstkollektive aus den Sowchos „En-bek“ und „Albarbustski“ waren Sieger.

Mit einem Wettkampf der Sieger klingt das Festival auf den Bühnen von Arkalyk aus. Die Besten unter den Besten werden sich dann an der Finalschau der Volkstalente der Republik beteiligen.

M. DAWIDOWITSCH

SIE bereiteten sich auf diesen Krieg lange und sorgfältig...

SIE bereiteten sich auf diesen Krieg lange und sorgfältig. Im Laufe von fast sieben Jahren vor... Die ganze Wirtschaft Deutschlands wurde für den Kriegsbedarf umgestellt. Für die Regierung Hitlers, der die Macht auf den Seiten der faschistischen Multimillionäre hin ergriffen hatte, existierte in seiner ganzen Außen- und Innenpolitik kein wichtigeres Ziel, als die Ent-

spionellen Heldenmut der tapferen Verteidiger des legendären Brest, die bis zur letzten Patrone, bis auf den letzten Soldaten dem Feind Widerstand leisteten. So handelte nicht nur die Brester Garnison.

Zur selben Zeit entfaltete sich im Hinterland eine große Arbeit, um den Feind zurückzuschlagen. Die Aufgabe der Bolschewiki ist es, das ganze Volk um die Kommunistische Partei, um die

Friedlicher Himmel

Sowjetregierung zwecks selbstloser Unterstützung der Roten Armee und für den Sieg zu scharen“ ließ es in der Direktive des Rats der Volkskommissare des ZK der KPdSU(B) vom 29. Juni 1941.

Und die Bolschewiki hatten diese Direktive erfüllt. Dort an der Hauptkampflinie kämpften sie mütig um jeden Zollbreit sowjetischen Landes, wurden sie zu der unbesiegbaren Kraft, um die sich die ganze Macht der Armees konzentrierte. In den Monaten einiger Feldmarschälle der Hitlerarmee (z. B. Erich v. Manstein, „Verlorene Siege“, 1955, Athenäum-Verlag, Bonn) kann man Hunderte Zeilen der fechtbereitschaft an unseren ferntestlichen Grenzen, wo das militärische Japan schon zweimal in Kriegshysterie ausbrach.

Sie übertrafen sich in den mittleren und schweren Panzer und dreimal mehr moderne Kampfflugzeuge als wir. Sie hatten anderthalbmal mehr mittlere und schwere Panzer und dreimal mehr moderne Kampfflugzeuge als wir. Sie übertrafen sich in den mittleren und schweren Panzer und dreimal mehr moderne Kampfflugzeuge als wir.

Unter solchen Umständen empfing das Sowjetland den unheilverhüllten, durch seine Stille trügerischen, frühen Junimorgen des Jahres 1941, als über den Bug schon der warme Morgenbelied.

Als die Hitlerdivisionen wie auf einer Parade durch ganz Westeuropa marschierten, schlen es, daß es in der Welt keine solche Kraft gegeben hatte, die diese viele Millionen zählenden braunen Horden zum Stehen bringen konnte. Doch sobald der erste Soldat der Wehrmacht unser sowjetische Grenze überschritt, stellte es sich heraus, daß solche eine Kraft existierte. Und das verstanden bald alle, die Freunde sowie die Feinde des Sowjetlandes, es, obwohl die Hitlerleute am Anfang infolge der oben erwähnten Gründe von bedeutenden Kriegserfolgen begleitet wurden.

Indem der Faschismus diesen Krieg entfesselte, stieß er nicht einfach auf die Streitkräfte des gegenüberstehenden Staates, sondern auf ein prinzipiell anderes historisches System, auf ein Volk, das fest entschlossen war, die Errungenschaften der sozialistischen Revolution bis ans Ende zu verteidigen. Er stieß auf ein Volk, dessen Macht durch die Millionen zählende Partei der Kommunisten zementiert war, die von den ersten Stunden des Krieges zu einer kämpfenden Partei wurde. Schon an der Grenze wurde die Elitekräfte der Hitlerarmee von unseren Grenzschutztruppen gefesselt. Alle wissen heute über den bei-

gingen Tausende Moskauer Kommunisten, die man in kommunistische Bataillone vereinigte. Sie wurden in aller Eile militärisch ausgebildet, doch sie schreckten vor dem Gegner nicht zurück. In Kräfte mehrfach übertraf, nicht zurück.

Wer kann die Verteidigung Leningrads, die Schlacht bei Stalingrad, den Kampf bei Orjol und Kursk vergessen!...

Der Sieg wurde an der Front sowie im Hinterland geschmie-det. Sogar von den Positionen des heutigen Tages aus scheint es unglaublich zu sein, wie es gelang, in kürzester Frist 94 große Hüttenwerke, 150 Maschinenbau- und Elektrowerke und Motorenbaubetriebe — ins-gesamt über anderthalbtausend Industriebetriebe — vom Westen in die Ostgebiete zu verlegen. Sie wurden nicht einfach evakuiert, schon nach einem oder zwei Monaten lieferten sie Produktion, die für die Front notwendig war. Das ganze Land wurde in der Tat ein einheitliches Militärlager.

Die Hitler-Strategen setzten viel darauf, daß die felsenfeste Einheit unseres multinationalen Staates unter den ersten Schlägen zerbräche. Doch ihre Pläne gingen auch hier nicht in Erfüllung. In der schweren Minute scharten sich die Völker der UdSSR noch fester um ihre Partei, ihre besten Söhne kämpften an der Front. Diejenigen, die im Hinterland blieben, zeigten Wunder von Arbeitserhösismos. Schon in den ersten Tagen des Sieges wurden Tausende überplanmäßige schenken, den Ausstoß der Produktion zu erweitern, die für die Verteidigung von Bedeutung war. „Für das Land Hunderte von Tausenden überplanmäßige Tonnen Kohle, Erdöl, Blei, Kupfer und andere Metalle für die Rote Armee, die Luftstreitkräfte und Flotte, für den Sieg über den Feind.“

Die Lösung entfaltete sich der sozialistische Wettbewerbs in den Betrieben von Balchash, „Karsakpal, Tschikent, Leningorsk, Aktjubinsk, in den Kohlenbergen von Karaganda, in den Erdbildern von Emba und Gurjew. Man konnte Tausende solche Tausenden aus der Kriegschronik jeder Bruderrepublik erzählen.

Fast 2 Millionen Kommunisten befanden sich in den Kriegsjahren in der Feldarmee, das war die Hälfte ihres Vorkriegs-Personalbestandes. Die andere Hälfte nahm alle Lasten des Kriegshinterlandes auf ihre Schultern.

Vor fünfundsiebzig Jahren, am 22. Juni, wurde dem Sowjet-volk der schwerste, der blutigste Krieg in der ganzen Geschichte der menschlichen Zivilisation auf-gesprochen, der mit der Zer-schmetterung des Hitlerfaschismus, des Stößtrupps der imperialistischen Kräfte endete.

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges lebt unser Land das vierte Jahrzehnt unter den Bedingungen des Friedens. Das ist eine der größten Errungenschaften der Revolution, die dem Gebiet der internationalen Politik. Die Partei, die mit der Waffe in der Hand gegen den Faschismus kämpfte, kämpft heute konsequent und zielstrebig für einen gerechten, demokratischen Frieden. Dafür, daß der Himmel über dem Planeten immer frei und klar sei.

Richard WANDERER, Alma-Ata



„Die Vorzüge und die positive Einwirkung der zwischenwirtschaftlichen Spezialisierung und Konzentrierung auf die Ökonomie sind an zahlreichen Beispielen der Arbeit großer Viehzucht-farmen, Komplexe und anderer zwischenwirtschaftlicher Betriebe in der Moldauischen SSR ersichtlich...“

(Aus dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agrarindustriellen Integration“)

MOLDAUSISCHE SSR. Über drei Jahre funktionieren in der Republik erfolgreich prinzipiell neue Organe der Leitung der kollektivwirtschaftlichen und des wirtschaftlichen Produktion — Räte der Kolchos. Sie übernehmen voll die Verantwortung für den Staat der Produktion und die Erfüllung der Pläne durch die Kolchos und zwischenwirtschaftlichen Betriebe. Die zwischenwirtschaftliche Kooperation um-

fasst bereits den Investitionsbau, die Produktion tierischer Erzeugnisse und von Obst, die Mechanisierung des Anbaus der Getreide- und Hackkulturen, die Melioration der Länderente.

Durch die Kooperation der Kolchosmittel wurden etwa 300 spezialisierte Komplexe und Vereinigungen geschaffen.

Zur Zeit funktionieren in Moldawien über 100 große Industriekomplexe für Erzeugung von Schweinefleisch, Rindfleisch, Rindfleisch und Geflügelfleisch, die 1975 über 60 Prozent der Produktion von ihrer Gesamtmenge erzeugten, die im kollektivwirtschaftlichen Sektor erhalten wurde.

Die Zeitschrift „Landwirtschaft Moldawien“ ist ein Organ des Rats der Kolchos der Moldauischen SSR. In ihren Spalten wird über neue Methoden der Wirtschaftsführung, die Erfolge der zwischenwirtschaftlichen Kooperation, über Aktivitäten des sozialistischen Wettbewerbs und ihre Arbeitsergebnisse berichtet.

UNSERE BILDER: Mitglieder des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Landwirtschaft Moldawien“. Vorsitzender P. Arapu, den sozial-ökonomischen Plan der Entwicklung des Dorfes Truschyeni. Fotos: TASS

schrift J. Dimitrenko besprechen den Plan der falligen Nummer; Kandidat der ökonomischen Wissenschaften, Chefökonom des Dienstes Wissenschaftliche Organisation der Normung und Entlohnung der Arbeit des Rates der Kolchos der Moldauischen SSR W. Romanenko (zweiter von links) erörtert mit den führenden Spezialisten aus dem Milschurin-Kolchos, Rayon Strashenskij, (von links), dem Sekretär der Partei, dem Vorsitzenden W. Botej, dem Kandidaten der ökonomischen Wissenschaften, Hauptbuchhalter des Kolchos A. Kwelewor und dem Kolchos-vorsitzenden P. Arapu den sozial-ökonomischen Plan der Entwicklung des Dorfes Truschyeni.

Wie werden Sie bedient?

Der Frauenrat heran. Ihre Mühe lohnt sich. Die erste Partie wurde schnell ausverkauft. Mustergültige Arbeit leisten auch die Näherinnen Tatjana Schich, Tatjana Kaparowa, Arina Ten und Ljubow Tschamina.

L. GRINGRUSS, Karaganda

Im Interesse der Kunden

Die freudige Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer unter den Mitarbeitern der Konfektionsfabrik in Abal: Dem Kollektiv der Fabrik wurde für die qualitative Nutzbarmachung des neuen Sortiments der Republik-republik der Vereinigung „Kaslaw-schweiprom“ zuerkannt. Vielen Erzeugnissen der Fabrik wurde

das Gütezeichen verliehen. Im ersten Jahr des laufenden Planjahr-fünftes sollen hier noch sechs Modelle mit dem ehrenvollen Fünfeck ausgezeichnet werden. Die Modellierer Ljudmilla Uschenkowa, Raissa Lukina, Nina Wassiljewa und Nagima Achmetowa gingen schöpferisch an die Ausarbeitung neuer Modelle